

<i>Ausgaben.</i>		Fr.	Ct.
1) Unterstützung der vier Bergschulen Näfels, Braunwald, Auen bei Linthal und Weissenberg		905.	—
2) Jahresbeiträge an verschiedene Gemeinden, zusammen		1,500.	—
3) Beitrag an den Schulhausbau in Haslen (erste Rate)		1,000.	—
4) Unterstützung der Mädchenarbeitsschulen		715.	—
5) Beiträge an Sekundarschulen		5,300.	—
6) Beitrag an die Handwerksschulen		390.	—
7) Anschaffung von Lehrmitteln für die Gemeinden		1,421.	85
8) Stipendien an 13 Seminaristen (zehn Evangelische und drei Katholiken)		2,700.	—
9) Jahresbeitrag an die Alters-, Wittwen- und Waisenkasse der Lehrer		1,500.	—
10) Beitrag an den Kantonallehrerverein		285.	—
11) Taggelder an die Herren Schulinspektoren		641.	50
12) Verschiedenes		104.	—
Zusammen:		16,462.	35

<i>Bilanz.</i>		Fr.	Ct.
Sämmtliche Einnahmen betragen		21,030.	79
» Ausgaben »		16,462.	35
Kassasaldo:		4,568.	44
		Fr.	
Voranschlag für's Jahr 1872		16,000.	—

Damit sind wir endlich am Schlusse unserer Darstellung angelangt. Es wird dem Leser klar geworden sein, dass der kleine Kanton Glarus für seine Schulen viel gethan und sich bemüht hat, dass dieselben den Bedürfnissen der Zeit, nach Maassgabe seiner Kräfte und seiner Institutionen, entsprechen. Man würde indessen sehr irren, wenn man nun selbstgemüthlich die Hände in

den Schooss legen und den eigentlichen Ausbau unseres Schulwesens der Zeit überlassen wollte.

Unsere Schule entspricht durchaus noch nicht Dem, was das glarnerische Volk bedarf. Sie muss vor Allem aus so eingerichtet werden, dass das Selbstdenken der Schüler geweckt und ihre geistige Selbstständigkeit und Mündigkeit wahrhaft gefördert wird. Zu diesem Zwecke muss sie so organisirt sein, dass immer nur Das gelehrt wird, was der jeweiligen Alters- und Entwicklungsstufe entspricht und in den jedesmaligen Anschauungs- und Lebenskreis der Zöglinge naturgemäss gehört. Die sogenannten Realien müssen in der Volksschule nur so weit gelehrt werden, als sie der Lehrer braucht, und in einer Form, welche seinen Verstand, seine Aufmerksamkeit und sein Nachdenken, seine Sprache und seine Sittlichkeit weckt und übt. Der Schüler muss befähigt werden, selbst weiter zu lernen und diejenigen Lücken auszufüllen, welche die Familie, die Schule und das Leben offen gelassen haben. Er muss ferners das eigene Volk und Land, seine Geschichte und seine Bedeutung, seine Verfassung und seine Gesetze kennen und zu würdigen wissen, um, mit einem Worte, an politischer Selbstständigkeit und Gesinnungstüchtigkeit zu gewinnen.

Wird die Volksschule so organisirt, dass die angedeuteten Wirkungen daraus hervorgehen, dann wird das heranwachsende Geschlecht an Bildungsfähigkeit und Brauchbarkeit zunehmen und daraus nicht die alleinseligmachende Konfession, sondern die alleinseligmachende Religion und die wahre Weisheit entspringen. Dies kann Alles geschehen, wenn die ganze Schulhaltung an Einheit und Zweckmässigkeit, an Vollständigkeit und Zeitgemässheit gewinnt, und wenn endlich auch als Krone des gesammten Werkes eine Central- oder Kantonsschule errichtet und durch den Staat garantirt wird. « Möge es dahin kommen, dass vollkommene Harmonie sei zwischen Dem, was im Ganzen unserer Bildung das Ziel ist, und der Art und Weise, wie wir zu diesem Ziel gelangen können; damit der Geist, befreit von allen Banden, in denen er gefesselt gehalten wird, den Sieg erringe. »

Lebensmittelpreise in Zürich von 1800 bis 1872.

Bearbeitet von Hrn. **Heinr. Bertschinger**, Kanzlist auf dem statistischen Bureau in Zürich.

Vor etwa zwei Jahren wurde in der zürcherischen Sektion der statistischen Gesellschaft der Gedanke angeregt, die Preise von Nahrungsmitteln und andern unentbehrlichen Bedürfnissen des Menschen zusammenzustellen und die betreffenden Angaben auf ein einheitliches Maass, Gewicht und Geld zu reduzieren.

Der Anfang wurde mit den Getreide-, Brod- und Fleischpreisen gemacht. Dieselben sind den amtlichen Berichten im zürcherischen Wochenblatt vom Jahr 1800 bis 1834 entnommen; vom Jahr 1834 an wurden die Fruchtzeddel der Kornhauskommission und die « Freitagszeitung » benutzt. Die Preise von Fleisch (seit 1834), Butter, Erdäpfel, Aepfel sind aus den Verwaltungsbüchern der hiesigen Strafanstalt und des Spitals gezogen worden. Die Milchpreise verdanken wir der Gefälligkeit

des Hrn. Artilleriehauptmann Eschmann in Richtersweil; sie stützen sich auf Verzeichnisse aus Sennhütten in Richtersweil und dürfen somit volle Sicherheit beanspruchen. Die Milchpreise in der Stadt Zürich sind jahrelang gleich geblieben und dürfen wohl nicht für ganz unabgerahmte Milch angenommen werden. Die neue Maass kostete bis 1854 12—15 Rpp.; seither bis 1870 20 Rpp.

Zur Ermittlung des Durchschnittspreises eines Jahres wurde das genaue arithmetische Mittel aus allen 52 Angaben gesucht. Bis 1834 bestand ein amtlicher *Frucht- und Brodschlag*; von 1834—1846 wurde bei Berechnung des Fruchtpreises eines Markttag das arithmetische Mittel aus den niedrigsten und höchsten Marktpreisen gesucht ohne Berücksichtigung des zu dem betreffenden Preise verkauften Quantum. Von 1846 an wurde der Durch-

schnittspreis eines Markttages vermittelt Division der gesammten Verkaufssumme durch die Anzahl der verkauften Malter, resp. Doppelzentner, ermittelt. Der Brodpreis basirt von 1834 an auf der Angabe des Verkaufspreises der Mehrzahl der Bäcker in Zürich; der Konsumverein dagegen hatte immer etwas ermässigte Preise.

Die Reduktion der alten Mütt und Malter in Doppelzentner bot ziemliche Schwierigkeit. Auf ein an Hrn. Stadtrath Landolt gestelltes Gesuch, im Kornhaus alte Mütt und Malter von verschiedenen Fruchtqualitäten abwägen zu lassen, antwortete er:

« Messungen und Probewägungen im gegenwärtigen Zeitpunkt führen zu keinem richtigen Resultat. Es hat sich nämlich seit den letzten 30 Jahren der Fruchtbau bei uns so wesentlich geändert, dass eine Probewägung heutiger Frucht durchaus nicht gültig sein kann für dasselbe Maass und Gewicht vor 30 bis 60 Jahren. Damals wurde so viel als gar kein Weizen gebaut, sondern ausschliesslich Korn, und bis in die Vierziger Jahre hinein dominirte diese Fruchtart in der nördlichen Schweiz und den angrenzenden Ländern. Erst nach und nach tritt die stärkere Zufuhr von bayerischem Weizen auf und seit etwa 20 Jahren auch von österreichischem und ungarischem Weizen. Mit dem Ueberwiegen des letztern fällt übrigens auch der Uebergang vom Maass auf's Gewicht zusammen. Erfahrene hiesige Müller rathen, für die Reduktionsarbeiten der Tabelle diese Gewichtsproben nach altem Maass gänzlich zu unterlassen, und geben als Reduktionszahlen an:

Für den Mütt Kernen 115 Pfund heutiges Gewicht.
 » das Malter » 210 » » »
 » » » Weizen 230 » » » »

Ich gebe letztere Zahl zur Vergleichung und füge bei, dass zur Zeit kein Kernen, wie er früher bei uns gebaut wurde und ganz allgemein war, mehr auf den Markt gebracht wird, ausser etwa von Schwabenhändlern. — Da zudem Jahr um Jahr je nach der guten oder schlechten Ernte das Gewicht wechselte, so darf man obige Durchschnittszahlen als ziemlich sicher annehmen und anführen. Der Weizen wiegt per Malter stets circa 20 Pfund mehr als Kernen. »

Es sind daher obige Verhältnisszahlen der Reduktion der Maassangaben in Doppelzentner zu Grunde gelegt worden.

Zur Vergleichung der Preise der Erdäpfel in Sester und Zentner ist zu bemerken, dass ein Sester Erdäpfel durchschnittlich 30 Pfund wiegt, also $3\frac{1}{3}$ Sester gleich einem Zentner.

Die Tanse Aepfel variirt im Gewicht je nach Qualität und Sorte zwischen 90 bis 105 Pfund, wie uns Hr. Strausshausverwalter Wyssling bemerkt.

Es sind auch darüber Aufzeichnungen gemacht worden, in welche Monate des Jahres die höchsten und niedrigsten Durchschnittspreise eines Markttages gefallen sind. In den Jahren 1800 bis 1873, also in 73 Jahren, ergaben sich nachstehende Zahlen:

	Maximum.	Minimum.
Januar	7	17
Februar	2	6
März	6	3
April	2	2
Mai	7	4
Juni	8	2
Juli	12	1
August	3	4
September	4	4
Oktober	8	4
November	8	9
Dezember	6	17
	73	73
	Prozent	Prozent
November, Dezember, Januar	21 = 28,8	43 = 58,9
Februar, März, April	10 = 13,7	11 = 15,1
Mai, Juni, Juli	27 = 37	7 = 9,6
August, September, Oktober	15 = 20,5	12 = 16,4

Die graphische Darstellung der Fruchtpreise zeigt auf einen Blick, dass die Preisdifferenzen von 1800 bis 1850 für höchste, niedrigste und Mittelpreise desselben Jahres viel grösser und häufiger waren als in den letzten 20 Jahren. Im Jahr 1800 liegen die Maximal- und Minimalpreise für 2 Pfund Brod 36 Rpp. auseinander, 1817 gar 72 Rpp., 1846 44 Rpp. Die niedrigsten Brodpreise fallen zwischen 1818 bis 1837; sie bewegen sich zwischen 26 und 36 Rpp.; einzig im Jahr 1832 stieg das Maximum auf 62, das Minimum sank auf 36 Rpp. und das Mittel stand auf 45 Rpp. Grössere Differenzen zeigen sich dann wieder vom Jahr 1845 bis 1854. Die Mittelpreise gehen 32 bis 60 Rpp. auseinander und Maximum und Minimum von 29 bis 88 Rpp. Seither sind Maximum und Minimum sehr nahe zusammentreffend und bewegen sich zwischen 33 bis 57 Rpp., während die Mittelpreise nur von 36 bis 52 Rpp. abweichen.

Durchschnittlich kosteten:

	2 Pfund Weissbrod.	1 Pfund bestes Rindfleisch.
Von 1800—1809	43,7 Rpp.	33,4 Rpp.
» 1810—1819	47,2 »	32,7 »
» 1820—1829	30,1 »	26,2 »
» 1830—1839	34 »	30,1 »
» 1840—1849	40,8 »	33,4 »
» 1850—1859	43,5 »	37 »
» 1860—1869	45 »	50,6 »
» 1800—1869	40,6 Rpp.	34,8 Rpp.

Bescheidener treten die Fleischpreise bis zum Jahr 1860 auf; erst seither, da die Getreidepreise viel ruhiger sind, scheint auch der Schwindel in sie gefahren zu sein.

Die glückliche Zeit für die Fleischkonsumenten fällt zwischen die Jahre 1818 bis 1840, aber wohl nicht für Produzenten. Die Preise kehren nur von 1849 bis 1851 nochmals unter 30 Rpp. zurück, um dann in rapider Schnelligkeit bis 85 und ? Rpp. emporzusteigen.

Lebensmittelpreise, auf neues Maass, Gewicht und Geld reduziert.

Jahr.	Kernenschlag. Per Doppelzentner.			Weisser Brodschlag. Per 2 Pfund = 1 Kilogramm.			Bestes Rind- fleisch.	Bestes Kalb- fleisch.	Milch. Per 100 neue Maass, Senn- hütten- preise.	Butter.	Erd- äpfel.	Aepfel, frische.	
	Durchschnitts- preis.	Maximum.	Minimum.	Durchschnitts- preis.	Maximum.	Minimum.	Per Pfund.	Per Pfund.		Per 100 Pfund.	Per Sester.	Per Tanse.	
	Fr. Rpp.	Fr. Rpp.	Fr. Rpp.	Rpp.	Rpp.	Rpp.	Rpp.	Rpp.		Fr. Rpp.	Fr. Rpp.	Fr. Rpp.	
1800	45. 45	72. 73	32. 16	57	88	42	35	44		—	—	—	
1801	30. 03	32. 87	27. 70	40	44	36	38	47		—	—	—	
1802	39. 36	48. 19	29. 11	51	61	39	35	41		—	—	—	
1803	39. 67	48. 09	29. 93	50	60	40	30	34		—	—	—	
1804	31. 44	34. 30	28. 31	41	44	37	33	33		—	—	—	
1805	36. 63	57. 62	29. 01	47	70	39	33	39		—	—	—	
1806	36. 73	40. 28	33. 27	47	51	43	34	39		80. 80	— 92	—	
1807	30. 64	37. 34	23. 63	40	48	32	33	39		75. 10	— 59	1. 49	
1808	24. 56	27. 18	20. 30	33	36	29	32	39		—	—	—	
1809	22. 52	26. 38	19. 37	31	36	27	31	34		65. 25	— 48	1. 52	
1810	23. 63	26. 68	20. 30	32	36	29	29	34		68. 65	— 43	—	
1811	29. 32	39. 27	24. 56	39	50	33	29	34		66. 20	— 52	—	
1812	40. 38	52. 85	33. 27	51	65	43	32	33		58. 65	— 79	2. 48	
1813	34. 30	39. 77	28. 10	44	51	37	33	34		71. 90	— 71	—	
1814	28. 87	32. 87	24. 75	38	43	33	32	34		74. 10	— 69	2. 92	
1815	30. 33	36. 02	24. 35	40	47	33	32	35		74. 10	— 51	3. 94	
1816	49. 60	73. 04	30. 94	61	88	40	33	35		74. 10	—	—	
1817	74. 97	118. 70	53. 06	90	140	66	40	42		91. 75	1. 70	—	
1818	35. 91	58. 23	24. 64	46	72	33	36	40		80. 80	— 59	2. 92	
1819	22. 21	25. 27	18. 37	31	34	26	31	35		—	—	—	
1820	20. 80	25. 57	17. 34	29	34	25	27	33		61. 50	— 62	3. 80	
1821	23. 13	27. 29	19. 37	32	36	27	25	30		62. 05	— 63	3. 05	
1822	19. 79	21. 51	18. 05	28	30	26	25	30		65. 25	— 44	2. 56	
1823	20. 59	22. 92	17. 55	28	32	25	26	30		63. 40	— 46	—	
1824	21. 51	25. 97	17. 25	30	34	25	26	30		65. 25	— 59	—	
1825	20. 38	23. 43	16. 23	28	32	24	26	30		65. 25	— 42	1. 46	
1826	17. 55	21. 10	16. 03	26	29	24	26	30		65. 25	— 44	—	
1827	21. 51	28. 10	19. 79	30	37	27	26	30		60. 80	— 52	2. 63	
1828	26. 57	30. 33	23. 23	36	40	32	27	30		62. 05	— 50	2. 63	
1829	25. 36	28. 21	22. 63	34	37	32	28	31		66. 23	— 42	2. 71	
1830	24. 56	29. 11	20. 70	33	39	29	28	30		Fr. Rpp. 7. 80	68. 65	— 55	2. 19
1831	30. 94	37. 03	26. 78	41	47	36	27	30		8. 05	68. 10	— 67	—
1832	35. 20	50. 42	26. 68	45	62	36	30	33		8. 35	74. 10	— 43	2. 33
1833	23. 23	26. 49	19. 08	32	36	27	32	35		9. 25	—	—	—
1834	22. 12	32. 47	19. 17	30	43	27	29	35		8. 20	71. 90	— 86	—
1835	21. 16	22. 31	19. 08	29	30	27	30	34		8. 50	79. 45	— 42	—
1836	21. 20	22. 92	19. 37	29	30	27	31	37		8. 20	71. 90	— 53	—

Bis 1830 galten 100 neue Maass Milch durchschnittlich Fr. 7—8.

Lebensmittelpreise, auf neues Maass, Gewicht und Geld reduziert (Fortsetzung und Schluss).

Jahr.	Kernenschlag. Per Doppelzentner.			Weisser Brodschlag. Per 2 Pfund = 1 Kilogramm.			Bestes Rind- fleisch. Per Pfund.	Bestes Kalb- fleisch. Per Pfund.	Milch. Per 100 neue Maass, Senn- hütten- preise.	Butter. Per 100 Pfund.	Erd- äpfel. Per Sester.	Aepfel, frische. Per Tanse.
	Durchschnitts- preis.	Maximum.	Minimum.	Durchschnitts- preis.	Maximum.	Minimum.						
	Fr. Rpp.	Fr. Rpp.	Fr. Rpp.	Rpp.	Rpp.	Rpp.	Rpp.	Rpp.	Fr. Rpp.	Fr. Rpp.	Fr. Rpp.	Fr. Rpp.
1837	22. 02	24. 75	18. 87	30	33	27	31	39	9. 80	77. 60	— . 67	—
1838	24. 81	26. 39	22. 39	35	38	34	32	42	8. 95	72. 85	—	—
1839	28. 67	31. 39	25. 84	36	38	35	31	37	10. 80	74. —	— . 73	—
1840	26. 16	30. 39	20. 11	36	39	29	29	36	10. 20	76. —	— . 58	1. 17
1841	23. 67	28. 78	19. 45	32	36	28	31	36	10. 40	76. —	— . 41	—
1842	27. 78	30. 67	24. —	37	41	34	32	36	9. 90	72. —	— . 87	—
1843	30. 39	38. 50	24. 16	39	48	32	36	39	10. 50	76. —	— . 61	—
1844	32. 06	37. 89	24. 16	41	47	36	37	43	10. 50	76. —	— . 61	—
1845	29. 54	32. 18	23. 86	41	48	35	35	39	10. 50	—	—	—
1846	39. 03	48. 52	33. 94	51	60	45	36	40	10. 90	76. —	1. 46	—
1847	47. 70	73. 97	31. 13	61	88	44	36	40	11. 30	81. —	1. 60	1. 11
1848	25. 61	33. 84	19. 35	37	47	31	33	41	11. 20	—	—	—
1849	20. 21	25. 45	17. 24	33	38	31	29	37	7. 40	69. —	— . 65	—
1850	21. 21	26. 57	17. 55	33	39	29	29	34	9. 60	70. —	— . 99	—
1851	24. 30	28. 61	20. 24	39	44	34	29	39	9. 90	72. 90	— . 65	1. 60
1852	28. 96	36. 67	23. 17	42	51	38	31	41	10. 50	80. —	1. 51	3. 50
1853	30. 23	42. 87	22. 02	46	58	38	34	47	11. 50	85. 50	1. 29	4. 25
1854	42. 13	53. 10	28. 34	58	68	44	38	49	12. —	86. 80	1. 18	6. —
											Per Zentner.	
1855	37. 67	40. 19	34. 52	53	56	48	39	48	11. 50	83. 25	4. 12	4. —
1856	34. 94	41. 93	30. 05	47	52	44	40	52	11. 40	83. —	3. 93	—
1857	30. 95	38. 53	23. 63	43	50	36	43	55	12. 30	97. —	2. 30	5. —
1858	22. 73	26. 85	20. 42	36	39	33	43	56	12. 60	94. —	2. 14	3. —
1859	24. 17	28. 41	21. 14	38	42	35	44	57	14. 30	92. —	3. 03	3. 50
1860	32. 70	37. 85	26. 43	48	53	42	46	59	13. 80	86. —	4. 97	3. 25
1861	32. 46	33. 83	31. 27	49	49	44	49	61	13. 80	94. —	3. 66	4. —
1862	29. 66	31. 87	27. 71	44	47	42	46	57	13. —	88. —	2. 75	2. 40
1863	29. 05	33. 16	27. 31	43	48	42	46	62	13. 10	89. —	3. 26	2. 50
1864	26. 16	29. 98	22. 39	41	43	39	51	66	13. 90	89. —	3. 49	2. 44
1865	23. 63	24. 33	22. 72	39	40	38	48	61	13. 80	90. —	3. —	5. 24
1866	28. 12	38. 36	23. —	45	53	40	50	64	13. 20	102. —	3. 63	3. 89
1867	36. 72	40. 18	33. 85	51	55	48	54	67	13. 70	98. —	4. 73	3. 10
1868	33. 62	40. 60	26. 69	48	54	41	58	69	14. 40	102. 50	3. 74	2. 63
1869	27. 98	29. 93	25. 14	42	43	40	58	70	20. 80	106. 50	3. 06	5. 50
1870	31. 87	35. 28	28. 19	46	50	42	59	73	16. 20	104. —	3. 52	2. 75
1871	35. 37	38. 82	33. 12	49	52	46	66	76	17. 90	124. —	3. 60	8. —
1872	37. 78	38. 90	36. —	52	53	50	75	90	21. 70	124. —	5. 40	8. —
1873	—	—	—	—	—	—	85	100	24. 30	—	—	—